

Ein Symbol im Wandel der Zeit

Autor(en): **Kamensky, Marian**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heil loses Aus ein ander

Der 1. August als Schweizer Nationalfeiertag und Kulminationspunkt im Streit um die rechte Gesinnung wurde 2007 in den Schatten gestellt von einem anderen Ereignis: dem endgültigen Inkrafttreten der überarbeiteten Rechtschreibreform. Oder war es ein In-Kraft-Treten? Ob Jung oder Alt – jeder muss sich die drei Möglichkeiten zu eigen machen. Früher konnte es sich jung und alt nicht zu Eigen machen, weil es nur eine Möglichkeit gab. Hauptsache, es ist leicht verständlich, und vor allem leicht-verständlich. Und vertrauenerweckend. Wäre es sonst Vertrauen erweckend? Im Gegenteil: Dem einen oder anderen würde angst und bange, während dem Einen oder Anderen

Angst und Bange würde. Am besten, man geht Rat suchend zum Deutschlehrer – oder rat-suchend zu dem Erzieher, der mehr allein erziehend als alleinerziehend ist. Wer bis auf weiteres lernfaul bleiben will, wird bis auf Weiteres einen blauen Brief erhalten. Oder eine gelbe Karte gezeigt bekommen. Naja, immer noch besser als einen Blauen Brief und eine Gelbe Karte. Irgendwann aber wird auch er der Reform näherkommen. Oder ihr näher kommen. Oder nahe. Aber keinesfalls Nahe; denn das ist ein Fluss mit Ausflugs-schiff-fahrt. Zuweilen auch mit Ausflugs-Schiff-Fahrt. Glücklicherweise nicht mit Hapag-Schnellloyd zum Quelllobregat!

Hanskarl Hoerning

Ein voll Ehr Air-volg!

Die abermals überarbeitete Rechtschreibreform ist mit Beginn des neuen Schuljahres endgültig in Kraft getreten. Die

Schüler, die sich nun viel wohler und sicherer beim Schreiben fühlen, ziehen bereits jetzt eine erfreuliche Bilanz:

Uli: Wass habben dänn alle gehen di noie Reht-schreippung Mann? Isst dt och ächt allesz Ganz einfach!!!!

Klausi: Ess isst So viel loh-gischer unt einfacher vür Unz!!! Es Macht einfach fiel Meer Spas!!! Di Cool-Tour isst total gail!

Lilli: Ess isst doh TOTALL COOL!!! Waita so! Wait jetts tuhn wier fil wehniga Veler wieh vrüher Machen und SO!!!

Mimi: Es stäht jetz ach in där Zeit unk: Wirr synd die ärsten beim Pisa-Täst. (Wenn mann fon Hinten an fengt.)

Oli: Krasss! Wir mechtn noch so aine gaile Räform!! Bytte, bytte, Härr Mynyster!

Mani: For Sex Wohen wust ich noch niecht ainmal wi man Bläh-Station schreibbt unt jetz habä ich schon aine.

Karli: Jetza machen wirr fiel weniga Vehla wi unsre Lährer!

gesammelt von Jan Cornelius



Marian Kamensky

Kamensky